

Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Mit diesem Reiseführer, der fünf thematische Spazierrouten enthält, laden wir Sie zu einer sentimental Reise in Praga ein. Er enthält Routen, die von Michał Pilich bearbeitet wurden, dem Autor des neuesten Reiseführers in Praga, der den Bedürfnissen der Sommerspaziergänge in Praga (Letnie Spacery Praskie) entspricht.

Sommerspaziergänge in Praga bilden einen Zyklus der Sommerferienausflüge, die samstags stattfinden und sowohl an die Warschauer als auch an die Ankömmlinge adressiert und im Juli und August von der Kulturabteilung Nord-Praga organisiert werden. Wenn wir die Routen der Nachmittagsausflüge als eine Einheit darstellen, hoffen wir, dass wir für sie die Touristen aussen Warschau und die Warschauer, die individuelle Ausflüge bevorzugen, gewinnen könnten. Die Routenbeschreibung, die im Internet zu finden ist (www.warszawskapraga.pl), erleichtert unseren künftigen Gästen – Touristen aus der ganzen Welt, ihre bessere Ankunft. Das Internet ist heutzutage ein Medium, von dem der künftige Tourist an erster Stelle Gebrauch machen wird.

Mit dieser Publikation möchten wir Ihnen einen Anreiz zum individuellen Kennenlernen unseres außergewöhnlichen und schönen Viertels geben, damit sie sich damit vertraut machen, die Schätze und Geheimnisse der Geschichte Pragas, die Schönheit der Stilhäuser und Kirchen entdecken, die gleichzeitig die besten Konzerthallen in der Stadt sind. Die Basilika des Heiligsten Herzens Jesus an Kawęczyńska Strasse ist der feste Ort für Gelegenheits- und Saisonkonzerte. Sie hatte zu Gast die Wiener Philharmoniker und das Orchester La Scala.

1 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Wir möchten Sie zur Entdeckung der eigenen emotionalen Routen motivieren, zu der individuellen Suche nach eigener Atmosphäre der Vergangenheit in den nostalgischen Winkeln und Hinterhöfen von Praga, in denen die Schätze der kleinen sakralen Architektur versteckt liegen – in Praga werden über achtzig Kapellen gezählt und immer wieder entstehen neue. Aus Bedürfnis des Herzens und auch als Ergebnis der Spiele mit der Kunst – wie dieses Kunstwerk an der Wand des Tores an Brzeska 18, das im Sommer 2007 von den Kindern aus

dem Kubickis Atelier angefertigt wurde. Würde so etwas in der Warschauer Altstadt möglich sein? Beantworten Sie die Frage für sich selbst...

Praga – authentisch und gastfreundlich

Praga lebt das wahre Leben seiner Einwohner. Es lebt und ändert sich. Es ist dabei sehr gastfreundlich – es nimmt jeden zu sich. Es wird von den Künstlern geliebt, die hier gerne ihre Galerien, Atelies, Theater und Kunstzentren einrichten. Koneser an Ząbkowska Straße oder Fabryka Trzciny an Otwocka Straße sind die ersten Adressen, wonach die Ankömmlinge aus Polen und der Welt fragen. Und wie die „New York Times“ geschrieben hat – Praga bietet auch die meisten modischen Cafes in Warschau; sie sind jetzt, neben der Avantgardkultur unser wichtiges lokales Exportprodukt. Nur hier an Zabkowska Łysy Pingwin (kahler Pinguin) bückt sich tief vor den Gästen in Opary Absurdu (im Dunst der Absurdität). Die Atmosphäre des exklusiven Porto Praga an Okrzeja und des von den Warschauern beliebten Babal an Kłopotowki Straße lässt sich nicht nachahmen. Es ist nicht möglich, alle Plätze zu nennen, denn sie entstehen wie die Pilze nach dem Regen...

Das alte und neue Praga ist das Herz Warschaus am rechten Ufer. Hier – zwischen den authentischen Vorkriegshäusern, an Brzeska, Ząbkowska, Targowa, Szwedzka, Inzynierska, Wileńska, Mała man könnte weiter aufzählen – kann man die Atmosphäre der Hauptstadt in den Vorkriegszeiten zurückfinden. Praga ist das meist „warschauische“ Viertel von Warschau gerade dank der originellen, städtischen Vorkriegsbebauung.

2 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

„Ach, dieses Warschau kenne ich noch“ – seufzen die polnischen Migranten, die aus der ganzen Welt nach Praga kommen. Lassen Sie sich nicht täuschen. Das sind nicht die Mietsäuser mit abgefallenem Putz und nicht das Prager Millieu, die die Atmosphäre dieses Viertels schaffen, sondern die Authentizität der wahren Vorkriegsstadt mit den Strassenquadraten, soliden Gebäuden, mit dem Bazar Różyckiego (Różycki Markt), dessen Legende sogar der Jarmark Europa (Europamarkt) nicht überschatten wird und der länger als dieser und andere Märkte leben wird, weil nur er eine Seele hat...

Praga der Kontraste und Extreme

Das ist das erste Viertel am rechten Ufer von Warschau, das sein eigenes Museum bekam – an Targowa 50/52 entsteht das Museum des Warschauer Praga, eine Filiale vom Historischen Museum von Warschau. Es werden gerade Exponate gesammelt. Die Eröffnung wird für das Jahr 2010 geplant.

Praga ist der einzige Ort in Polen, wo die Bären noch auf den Strassen rumlaufen – nur hier kann man sich bei den Bärchen (przy miskach) verabreden, ohne Angst zu haben, dass jemand aus Mokotów oder Żoliborz den Ort nicht findet... Den Weg zum Prager Zoologischen Garten kennen alle – sie haben ihn sowohl als Kinder als auch als Eltern markiert.

Praga ist der einzige Ort in Warschau, wo man während eines Spazierganges die Sehenswürdigkeiten der drei Kulturen und Religionen besichtigen und bewundern kann: die orthodoxe Kirche Maria Magdalena, die St.-Florian und St. Erzengel Michael neugotische Kathedrale, die aus dem XVII Jahrhundert stammende Kapelle der Maria Loretto und das jüdische Bethaus.

Praga ist ein Viertel, das sehr tief in der Geschichte eingewurzelt ist. Die Straßennamen – Florianska, Jagiellonska, Ratuszowa – klingen vertraut auch für Krakauer und versprechen eine echte Seelenschmaus. Das historische Gebäude Wladyslaw IV Gymnasium, Puppentheater „Baj“ in dem früheren Erziehungshaus in der Jüdischen Warschauer Gemeinde und... das modernste in Warschau Digitalkino „Praha“, das am Platz des alten Kultkinos mit dem gleichen Namen aufgewachsen ist. Und das alles nur an einer Strasse – Jagiellonska Straße.

3 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Lassen Sie sich nicht von den Gerüchten irreführen, dass es hier gefährlich ist – die polizeilichen Statistiken bestätigen das nicht. Brzeska ist die einzige Straße in Warschau, wo alle Nachbarn sich mit „Guten Tag“ begrüßen, weil sich dort alle kennen. An Brzeska blüht heutzutage Kunst, hier gibt es sogar sechs Galerien und Ngo's übertreffen sich in der Organisation von den soziotherapeutischen Programmen für die Jugendlichen. Das ist die Strasse der Künstler und Kinder – dank der Determinierung der Kinder gerade ist dort ein

Spielplatz entstanden, mit Sportplatz und Graffiti, die von den echten Künstlern und Kindern zusammen gemalt wurde. Aus diesem Grund lohnt es sich bei dem Spaziergang eine der fünf Routen entlang, einen Blick auf die abgekratzte Wand des Mietshauses an Brzeska 6A zu werfen, wo die Künstlerin Iwona Zajac zusammen mit ihrer Gruppe „Młoda Żaloga“ (Junge Mannschaft) aus Gdańsk im August 2007 zusammen mit den Kindern aus Brzeska Strasse „See für Brzeska“ gemalt hat. Die Kustose dieser „Freilichtgalerie“ sind die Künstler selbst – die Kinder aus der Brzeska Strasse. Und so marschiert Kunst in den Alltag Altes Pragas ein und verändert es für immer. Und durch die Veränderung der Umgebung, verändert sie auch die Menschen.

Revitalisierung – neues Leben

Seit den 80er Jahren des XX Jahrhunderts werden die Mietshäuser an Zabkowska in ihrer früherer Pracht wiederhergestellt, anhand der historischen Unterlagen. Das erste Mietsaus, das sein früheres Aussehen zurückbekommen hat, war das Gebäude an Białostocka 4, das 1983 renoviert wurde. Seit dem Jahr 2005 wird das Programm „Revitalisierung der Prager Mietshäuser mit der historischen Bedeutung und Anpassung ihrer Räume für die sozialen Zwecke“ realisiert, das von der EU subventioniert wird. Im Namen des Programms wird die Definition der Revitalisierung enthalten, die als ein Prozess verstanden wird, der die räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen umfasst. Die Einführung von neuen Funktionen in den bestehenden Raum bereichert und verändert die Sichtweise der Welt. Die Revitalisierung endet nicht mit der Renovierung des Gebäudes – sie fängt erst dort an. Nord-Praga arbeitet mit den Ngo's zusammen, die direkter und flexibler mit den Problemen des schwierigen Milieus und der Armut, die auf die Arbeitslosigkeit und soziale Pathologien zurückzuführen ist, zurechtkommen. Einer der wichtigsten Aspekte ist die Einwirkung auf das Milieu durch die künstlerische Handlung – Praga ist eine Inspiration für Künstler. Erst die drei Elemente zusammen machen den vollen Revitalisierungsprozess Altes und Neues Pragas aus. Als das gute Omen soll man sehen, dass an der Revitalisierung von Praga auch die Gemeinschaften aus der Targowa Strasse und die Versammlung der Loretto-Schwestern an Sierakowskiego 6 mitarbeiten.

4 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Im Rahmen des Programms „Revitalisierung von Nord -Praga“ wurden bis jetzt die Mietshäuser an Zabkowska 2, 3, 4, 7, 11, 12, 13, 36 und an Radzyminska 2 modernisiert. In der Vorbereitungsphase befindet sich die Renovierung von Mietshäusern an Markowska 12, 13, 16 und Pflege vom Stadtgrün in ihrer Umgebung als auch die Modernisierung von Białostocka und Radzyminska Straße. Im Rahmen der sozialen Konsultationen haben die Einwohner des Viertels angedeutet, dass eine Vergrößerung vom Jordanischen Garten an Namysłowska, der Umbau vom Veteranenplatz 1863), eine Revalorisierung vom Prager Park und das Entstehen des Museums Warschauer Praga erwartet werden.

Kulturzentrum der Avantgarde

Es scheint fast unmöglich zu sein, zu verstecken, dass Praga Probleme hat. Obwohl es mit der Imageveränderung ziemlich gut zurechtkommt und heute als Kandidat zum Kulturzentrum der Avantgarde in Warschau gesehen wird, ist es nicht leicht von einem Tag auf den anderen das Problem aus der Welt zu schaffen, welches der technische Zustand der Vorkriegsbebauung darstellt. Dieselben Mietshäuser, die die Stärke von Praga sind, sind auch seine Schwäche. Die Gebäude, die der Revitalisierung bedürfen, brauchen enorm viel Geld und Eigentumsregelung. Die Einführung von neuer Funktionen wie Kulturzentren, wissenschaftliche Zentren, Zentrum der sozialen Handlung, Aktivierung des dritten Sektors mit seiner neuen Sichtweise, das alles ist auch wichtig für Praga neben dem Finden von Geldern für die Renovierung der Vorkriegsbebauung.

Eins ist sicher: Praga lebt und verändert sich – auf seine Art und Weise, in seinem Tempo, es behält seine Authentizität und die Veränderungen sind immer positiv. Seine Identität wird weder durch die U-Bahn-Linie noch durch die Füße der Fußballfans aus ganz Europa in 2012 bedroht. Praga kann seine Chancen gut nutzen und kann sie zu seinem Vorteil wenden, weil es jung und kreativ ist. So sind auch seine Einwohner. Kommen Sie schon heute und lassen Sie sich überzeugen. Es ist nur 2000 Meter vom Warschauer Rathaus entfernt.

Beata Bielinska – Jacewicz

5 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Auf der Route der drei Konfessionen 1

Die Route führt durch den ältesten Teil des Viertels. Hier befinden sich die interessantesten Sehenswürdigkeiten von Praga: St.-Floriankathedrale, orthodoxe Kirche Maria Magdalena, Kirche Maria Loretto und Plätze, die mit der Geschichte der Prager Juden verbunden sind. Sie zeigen, wie in Praga jahrhundertlang drei großen Religionen koexistiert hatten.

1. St. Michael und St. Florian-Kathedrale

Eine neogotische Kirche, die in den Jahren 1888-1901 nach dem Projekt von Jozef Pius Dziekonski gebaut wurde. Der gotische Stil wollte damals zum polnischen Nationalstil werden und aus diesem Grund war die Architektur der Kirche ein Gegengewicht für die in der Nähe stehende orthodoxe Kirche – das Symbol der Russifizierung. Am 14. September 1944 haben die aus Praga zurückziehenden Deutschen die Kirche in die Luft gesprengt. Von der alten Kirche sind nur die Fragmente der Außenmauer und Schutzheiligenskulpturen geblieben. Diese Skulpturen, die im Jahre 1894 von Tadeusz Skonieczny angefertigt wurden, können wir an den gleichen Stellen bewundern – von St. Michael von der Florianska Strasse und die von St. Florian von der Sierakowski Strasse. Der Nachkriegsaufbau dauerte bis zum Jahre 1970. Im Jahre 1992 wurde St. Floriankirche zur Kathedrale der neuentstandenen Warschau-Praga-Diözese erhoben und im Jahre 1997 erhielt sie den Titel Basilica minor.

2. Denkmal des Priesters Ignacy Skorupko

Ein Denkmal aus dem Jahre 2005, das an den Heldenpriester erinnert, der in der Warschauer Schlacht mit den Bolschewiken bei Ossow am 14 August 1920 gefallen ist. Die Skulptur wurde von Andrzej Renes angefertigt.

3. Prager Krankenhaus

Es besteht seit dem Jahre 1868. Das Hauptgebäude ist in den Jahren 1934-1935 entstanden. Das bogenförmige Gebäude bildet die Form des Platzes nach, der hier in den 60er Jahren des XIX Jahrhunderts entstanden ist und die hohen mit einem scharfen Bogen geschlossenen

Fensterischen in der Mitte von der Fassade erinnern an den Stil der St. FlorianKirche. Dem Haupteingang gegenüber kann man das Datum „1935“ im Pflaster sehen. Hinter dem Gebäude befindet sich das Krankenhausgelände, das das ganze Quadrat zwischen Sierakowski, Jasinski, Panienska und Olszowa Straße umfasst.

6 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Auf der Route der drei Konfessionen 1

4. Florianska Straße

Die Straße wurde um das Jahr 1864 angelegt. Während der Teilungen Polens hieß sie Konstantynowska. Bis heute hat sie teilweise ihre alte Bebauung bewahrt. Unter der Nummer 8 befindet sich das prächtige Brzozowski-Mietshaus aus den Jahren 1911-1912. Unter der Nummer 3 – das alte Pfarrhaus, heute gehört es der Pfarre der Kathedrale. Florianska Straße wird mit dem bewahrten Pflasterstein und den stilvollen Laternen-Pastoralen geschmückt. Unter der Nummer 6 wurde im Jahre 2004 der Bau des modernen Mietshauses unter dem namen „Vis-à-vis“ beendet.

5. Denkmal der Prager Kapelle

Das originelle Denkmal mit den Gestalten der Musikanten der Hofkapelle wurde im Jahre 2006 enthüllt. Die Idee stammte vom Erzbischof Sławoj Leszek Głódź – dem Diözesanbischof der Warschau-Praga-Diözese und sie wurde von dem Bildhauer Andrzej Renes vollzogen. Die Kapelle, die im Denkmal verewigt wurde, besteht aus einem Geiger, Akkordeonspieler, Gitarrist, Banjospieler und Trommler. Die Orchester wird nachts mit bunten Lichtern umgeleuchtet und wenn man eine SMS schickt, kann man eins von hundert Liedern hören.

6. Veteranenhaus

Das Gebäude ist in den Jahren 1896-1900 entstanden, aus der Initiative des russischen Roten Kreuzes und sollte als eine Anstalt für die Witwen der russischen Soldaten dienen. Früher war

die Ecke des Gebäudes mit einer ziemlich kleinen Kuppel gekrönt und im Raum unter ihr befand sich eine orthodoxe Kapelle. Im Jahre 1924 wurde das Haus den Veteranen des Januaraufstandes abgegeben. Die damaligen Aufständischen bekamen hier Dach über dem Kopf, gesundheitliche Versorgung und die lebenslangen Löhne aus der Staatskasse. Die Veteranen genossen öffentliches Ansehen und waren oft Gäste bei patriotischen Feierlichkeiten. Im unabhängigen Polen haben die noch lebenden Veteranen den Offiziersrang erhalten und im Jahre 1935 wurde der Platz vor der St. Floriankirche und dem Prager Krankenhaus zu ihrer Ehre Veteranenplatz 1863 genannt. Heute dient das Gebäude der Warschau-Praga-Kurie der Diözese.

8 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Auf der Route der drei Konfessionen 1

7. Haus unter Eulen

Das Eckmietshaus an Okrzeja Straße wird Haus unter Eulen genannt. Die Fassadenspitze wird mit Eulen mit den ausgebreiteten Flügeln geschmückt. An der Fassade kann man Flachreliefs der Fledermäuse und Drachen sehen. Das Haus etwa aus dem Jahr 1906 wurde von den Architekten Henryk Stifelman und Stanisław Weiss für den Prinz Bronisław Massalski gebaut. Die Ecke des Gebäudes schmückt ein vorgeschobenes Turm, der früher mit einem Helm gekrönt war.

8. Kino Praha

Das moderne Kinogebäude wurde auf dem Platz des alten Kino Praha gebaut. Das war ein interessantes Gebäude, das in den Jahren 1948-1949 nach dem Projekt von Jan Boguslawski und Jozef Łowinski entstanden ist. Das Gebäude wurde abgerissen. Die Flachreliefs des sozialistischen Realismus haben jedoch überdauert.

9. Mikwe und Platz, wo sich die Synagoge befand

Mikwe war in früherer Zeiten ein rituelles jüdisches Badehaus. In der Mikwa war es eine Art Becken mit Wasser vorhanden. Die frommen Juden haben sich hier vor dem Schabbes und vor den anderen religiösen Festen gereinigt. Es wurde hier auch das Geschirr gespült, nachdem es von den Nicht-Juden gekauft worden war. Obwohl die Mikwe in der heutigen Kłopotowski Straße schon mindestens seit der zweiten Hälfte des XIX Jahrhunderts bestand, wurde das heutige, elegante in der Form Gebäude nach dem Entwurf von Naum Hornstein in den Jahren 1910-1913 gebaut. Prager Mikwe hat sich des Ansehens nicht nur unter den zahlreichen Stammesbesuchern aber auch unter den damaligen sanitären Diensten der Stadt erfreut. Heute befindet sich in dem Gebäude das multikulturelle Jacek Kuron-Gymnasium. Neben der Mikwe, an der Ecke von Kłopotowski und Jagiellonska Straße liegt ein leerer Platz. Dort stand es früher die Prager Synagoge. Ein ziemlich kleines Gebäude ist gleich nach dem Jahre 1835 entstanden. Es wurde von Grzegorz Lessel entworfen. Während des letzten Krieges haben die Nazis die Synagoge in einen Entlausraum umgewandelt. Das verwüstete Gebäude hat die Okkupation überdauert aber es wurde im Jahre 1961 abgerissen. Jetzt denkt man an eine Rekonstruktion des historischen Gebäudes und seine Bestimmung für die kulturellen Zwecke.

10 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Auf der Route der drei Konfessionen 1

10. Das Bergson-Erziehungshaus

Das frühere Michal Bergson-Erziehungshaus in der jüdischen Warschauer Gemeinde aus den Jahren 1913-1914 ist eine der prächtigsten Sehenswürdigkeiten im Viertel. Heutzutage befindet sich dort das Theater „Baj“. Das modernistische Gebäude, das mit der Verzierung an den Stil des polnischen Renaissance erinnert, wurde von den Architekten Henryk Stifelman und Stanisław Weiss entworfen. An die Baubeendigung im Jahre 1914 erinnert eine Tafel an der Fassade, mit dem polnischen Adler und der Warschauer Sirene verziert. Dort befanden sich eine jüdische Schule für Kinder, eine Kinderbewahranstalt und ein Internat. In dem Saal, wo es jetzt die Theaterbühne gibt, gab es früher ein Bethaus.

11. Das Władysław IV-Gymnasium

Die wichtigste Prager Schule. Sie wurde im Jahre 1885 gegründet als das männliche Prager Gymnasium vorgesehen. Das heutige Schulgebäude ist im Jahre 1905 nach dem Projekt von Adolf Kozłowski entstanden. Nach der Evakuierung der Russen aus Warschau hat das Prager Bürgerkomitee am 13. September 1915 das Polnische Filologische Gymnasium gegründet, dessen Schirmherr König Władysław IV. wurde. Die Schule haben viele prominente Polen verlassen. Unter den Schülern waren unter anderem Janusz Korczak, August Zaleski (polnischer Außenminister in den Jahren 1926-1932 und der polnische Präsident im Exil in den Jahren 1947-1972), Schauspieler und Regisseur Dobiesław Damiecki (Ahnherr der Schauspielerfamilie), Wiesław Ochman (berühmter Opernsänger).

12. Denkmal der Waffenbruderschaft

Das Denkmal steht in der Mitte von Wilenski Platz (Plac Wilenski). Es ist ein Zeichen der Dankbarkeit für die Soldaten der Roten Armee. Aufgrund des Aussehens der Skulpturen, die die Soldaten darstellen, wird das Denkmal „vier Schlafende“ oder „vier Schlafende – drei Kämpfende“ genannt. Das Denkmal ist sehr schnell entstanden, noch im Jahre 1945 und ist von Bolesław Bierut am 18. November enthüllt worden. Der Hauptautor war Stefan Momot und der Sockel wurde von Bohdan Lachert entworfen. Die Soldatengestalten wurden in Berlin angefertigt und als Modelle haben sicherlich die Eroberer von Nazi-Deutschland gedient.

12 Geh auf die richtige Weichelseite!

Auf der Route der drei Konfessionen 1

13. St. Maria - Magdalena - Orthodoxe Kirche.

Sie ist in den Jahren 1867-1869 nach dem Projekt von Mikołaj Syczew entstanden, als ein Symbol der russischen Herrschaft. Sie ist eine wertvolle Sehenswürdigkeit, die ohne größere Beschädigungen den letzten Krieg überdauert hat. Der innere Teil hat sein ursprüngliches Aussehen, zusammen mit den vergoldeten Altären, bewahrt. Der Ikonostas ist reich verziert, mit drei Stockwerken und mit dem Kaisertor, das sich traditionell in der Mitte befindet. An den inneren Wänden der Kuppel können wir kreisförmige Darstellungen von Mose, David,

Isaak und Elija bewundern und unter ihnen Evangelisten, die sich an den Verbindungen der Kuppel und den Seitenwänden befinden. Zwischen ihnen ist der Text von Vater Unser zu sehen. In der Kirche befindet sich auch unter anderem eine Kopie der Ikone von Poczajowska Muttergottes – das Geschenk eines Eremiten von Athos Gebirge, Archimandriten Makary und der St.Hiob Poczajowski-Ikonostas, der hier im Jahre 1892 aufgestellt wurde. Der untere Teil der Kirche ist leicht zugänglich von der Treppe, die sich in der südwestlichen Ecke befindet. Der ziemlich kleiner Innenraum wurde mit Polychromie verziert, die von dem Ehepaar Pantopulos aus Krakau in den Jahren 1894-1912 angefertigt wurde. Im rechten Arm der unteren Kirche wurde ein Fragment der Mosaiken von der Apsis der St. Aleksander Newski- Kathedrale, die in den Jahren 1894-1912 in der Mitte des Piłsudski –Platzes stand und in den Jahren 1924-1926 abgerissen wurde.

14. Haus des Metropoliten

Das Schlößchen aus dem Jahre 1871 ist seit dem Beginn mit der orthodoxen Kirche verbunden. Heutzutage amtiert dort der Metropolitan der Polnischen Unabhängigen Orthodoxen Kirche.

15. Kreuz der Prager-Massaker

Das Metallkreuz erinnert an die Opfer des Massakers in Praga, das am 4 November 1794 stattfand, als die russische Armee unter der Führung von General Suworow während der Angriffs die Verteidiger und die zivile Bevölkerung der Warschauer Vorstadt massakriert hat. Das Kreuz wurde nach der Flucht von Russen im Jahre 1915 gestellt, dort wo, wie die Prager Tradition sagt, sollen es früher Holzkreuze gestanden haben, die an die Tragödie aus dem Jahre 1794 erinnerten.

14 Geh auf die richtige Weichselseite!

16. Prager Park

Prager Park wurde 1865 vom Zar Aleksander III an der Stelle angelegt, wo es Anfang XIX Jahrhunderts die Bebauungen der alten Praga gab. Den Einwohnern wurde er 1871 als Aleksanderpark zugänglich gemacht. Zurzeit beträgt seine Fläche 18,5 ha. Der älteste Baumbestand ist sogar 130 Jahre alt. Unter den Baumarten gibt es: ahornblättrige Platanen mit ausgeprägter abbröckelnder Rinde, essbare Kastanien, Gingko Bäume und viele einheimische Sorten - Pappeln, Linden und Ahorne. Im Park stoßen wir auf die Büste von Eliza Orzeszkowa von 1938, eine Wandquelle von 1936, eine Giraffenskulptur- die Gabe des Warschauer Zoos für die Kinder aus Warschau von 1981 und auch auf die Konzertmuschel.

17. Kirche Maria Loretto

Das älteste in den Jahren 1640-1644 erbaute Kunstdenkmal in Praga. Es entstand bei der Unterstützung vom König Wladyslaw IV und von der Königin Cecylia Renata als eine Barockkapelle bei der Bernardinerkirche, die heute nicht mehr besteht. Entworfen wurde es von dem königlichen Architekten Konstanty Tencalla. Innen ist sog. Loretto-Haus- eine Kopie des Maria-Hauses, das auf eine wunderbare Weise von den Engeln aus der Heiligen Erde 1291 nach italienischem Loretto befördert wurde. Im Haus wurde eine Zederfigur von Maria Loretto untergebracht. Das Bild von Madonna und von einer Kapelle, die von den Engeln gehalten wird, wurde auf dem Stadtwappen von Praga 1648 eingesetzt. Das Loretto-Haus überstand bis heute. Die Figur an sich trugen die Bernardiner zur St. Annakirche an Krakowskie Przedmiescie über, wo sie sich bis heute befindet. Zum Loretto-Haus wurde hingegen die gotische Figur der Maria Kamionkowska aus dem XV Jahrhundert gebracht, die sich da bis heute befindet.

18 Zoologischer Garten

Er entstand 1928 auf dem Gelände, das aus dem Teil der Prager Park abgetrennt wurde. Zurzeit leben da ca.5000 Tiere, die über 500 Arten vertreten. Zu den Orten, die einen Besuch verdienen, zählen das Vogelhaus (mit der einzigen in Polen sog. Freiflughalle, wo die Vögel ungestört fliegen), Herpetarium (das Reptilienhaus) und das Elefantenhaus.

16 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Zabkowska-Bummel 2

Indem man die Zabkowska Str. entlang bummelt, sieht man, wie sich Praga änderte. Dies ist den Altbauten zu merken, die die Straße entlang erhalten wurden. Anhand dieser Mietshäuser, die von den 60er Jahren des XIX Jahrhunderts bis zu 30er Jahren des XX Jahrhunderts entstanden, sowie anhand der Bauten aus heutiger Zeit verfolgen wir die Dynamik, deren Prager Architektur unterlag.

1. Das Mietshaus von Szejn und Tychoński.

Es entstand 1914. Wegen des ausgeprägten Eckturmes zählt es zu den leicht erkennbaren Gebäuden von Praga. Bei letzter Renovierung wurde die Spitze, die den Turmhelm krönte, mit einer neuen ersetzt. Die original Spitze gelang zum Historischen Museum der Stadt Warschau. Das Entstehungsdatum dieses Hauses – das Jahr 1914 steht an der Fassadenspitze seitens Zabkowska Str.

2 Das Sikorski-Mietshaus

Das Mietshaus an Zabkowska 3 erbaute man 1890 für die Familie Sikorski. Vor einigen Jahren wurde es renoviert. Das einzige originale Element der Fassade ist der Zierbalkon. Rekonstruiert wurde die Fassade anhand einer Fotografie des Gebäudes von 1919. Fensterrahmen hingegen wurden einem ähnlichen Mietshaus aus Kielce nachgebildet.

3 Das Mietshaus von Schmul Kalina

Das vierstöckige Mietshaus unter der Nummer 7 entstand etappenweise in der zweiten Hälfte des XIX Jahrhunderts. Das Bauwerk erbaute man in den Jahren 1879-1880 für Schmul Kalina. Ursprünglich handelte es sich um ein zweistöckiges Haus, anschließend wurde der dritte und danach um 1910 der vierte Stock aufgebaut. Dies kennzeichnet die Mietshäuser in Praga. Das Gebäude hatte bis vor kurzem eine völlig abgebröckelte Dekoration und ausgerissene Balkone. Die Einzelheiten wurden jedoch wiederhergestellt und die Balkone nach dem Bild der Balkone vom Mietshaus an der Brzeska Str.3 rekonstruiert. Bemerkenswert sind ebenfalls die heutigen Werbeschilder von örtlichen Betrieben, die im alten Stil gehalten wurden.

18 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Zabkowska-Bummel 2

4. Das Haus von Icchak Hersz Jahrman

Das Haus entstand 1868 kurz nach dem gewaltigen Brand, von dem die meisten Gebäuden an Zabkowska Str. verzehrt wurden. Ursprünglich bestand es nur aus einem Stock, das andere wurde nach 1945 dazu gebaut. Vor dem Krieg war im Hinterhaus ein jüdisches Bethaus vorhanden. Nun sind von der einstigen Einrichtung der Fassade des kleinen Mietshauses nur Balkone übriggeblieben. Die weiteren Dekorationen wurden bei der Renovierung wiederhergestellt, die 2005 zu Ende ging. Im Hof steht das prächtige Hauskapelle mit der Heiligen Maria Figur

5. Das Mietshaus an Zabkowska 12

Das Mietshaus vom Anfang 20. Jahrhunderts. Seine Fassade wurde mangels Überlieferungen nicht rekonstruiert. Man konnte einzig die Balkone wiederherstellen. In die Fassadennische wurde die Heiligen Maria Figur hingelegt, die im Laden mit Devotionalien angeschafft wurde. Eine ähnliche Figur stand hier auch in der Zeit, in der das Mietshaus seinen jüdischen Besitzern gehörte. Deren Spuren sind allerdings bis heute zu sehen. Auf der Nische der Tür zum Treppenhaus, das im Treffpunkt des Seiten- und Querhinterhauses untergebracht ist, befindet sich eine kleine, schräge Aushöhlung. Dies ist eine Spur der Mesuse, d.h. einer rinnenförmigen Kapsel, in die die Papierrollen mit dem Zitat aus dem Bibelbuch des wiederholten Rechts gesteckt wurden. Die sollten ein Segen für dieses Haus sein. Mesusen platzierten die Juden an den Türen deren Häuser. Hier findet man die Mesuse schon am Eingang zum Treppenhaus, was bedeutet, dass alle Bewohner Moises Religion bekennen mussten.

6 Das Haus von Roza Kwiatkowska

Das Haus an Zabkowska 13 ist das einstöckige Haus von Roza Kwiatkowska aus den Jahren 1868-1870. Das Gebäude behielt die ursprüngliche Dekoration und verfügt über eine pittoreske, treu rekonstruierte Holzgalerie von der Hofseite. Sie läuft den ersten Stock entlang und von ihr aus sind die in diesem Stock situierten Wohnungen zugänglich. An der Frontseite wurden die stilvollen Fensterläden wiederhergestellt. Im Mietshaus hat die Antikgalerie Stara Praga ihren Sitz. Man kann hier für einen Moment vorbeikommen, um den Duft alter Möbel aus vergangenen Epochen zu spüren.

20 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Zabkowska–Bummel 2

7. Mietshaus von Elzbieta Podbielska

Ein unscheinbares mehrstöckiges Mietshaus lokalisiert unter der Nummer 14 ist ein ältestes erhaltenes Haus an der Zabkowska Str. Es wurde in 1866 für Elzbieta Barbara Podbielska gebaut. Das Gebäude überdauerte als einziges den großen Brand der Straße, der im Jahr 1868 die Zabkowska Str. zerstört hat. Früher bestand der größte Teil der Bebauung der Straße aus Holzhäuser. Nach dem Brand erlasste man eine Verordnung, die ausschließlich den Bau gemauerter Häuser anordnete. Das leitete eine heftige Entwicklung der Straße und den Bau der Mietshäuser ein, die wir bis heute ansehen können.

8. Das PASTA - Gebäude

Das Gebäude an Brzeska 24 (nicht weit von der Kreuzung mit der Zabkowska Straße) war vor dem Krieg der Sitz der Filiale von PASTA-Gebäude, also der Polnischen Telefonaktiengesellschaft (Polska Akcyjna Spółka Telefoniczna). Es ist in Jahren 1934-1936 entstanden. Es ist mit der Geschichte des Warschauer Aufstandes in Praga verbunden. Das war einer der Objekte, die von der Aufständiger am 1. August 1944 erstürmt wurde.

Untergrund–Soldaten kehrten von der Festung erst in der Nacht, nachdem die Panzer eingeschritten sind. An diese Ereignisse erinnert eine Inschrift auf der Fassade des Gebäudes.

9. Mietshäuser an Zabkowska 15/23.

Auf der Strecke der Zabkowska St. zwischen Brzeska und Markowska Str. fallen neue Mietshäuser auf, die am Ende der 90er Jahre des XX Jahrhunderts gebaut wurden. Die Architektur der Gebäuden auf der paarigen Seite der Straße äußerlich ist ein interessanter Pastiche der Architektur vor hundert Jahren. Neue Mietshäuser passen gut zu der Atmosphäre der historischen Arterie. Sehr interessant plastisch ist vor allem die unpaare Straßenfront auf dieser Strecke. Im Parterre des neuen Gebäudes befinden sich abgebildete Fassaden der Mietshäuser aus der zweiten Hälfte des XIX Jahrhunderts. Es sind zwei Zwillingshäuser, die einst die Bezeichnung 17 und 19 trugen und ein mehrstöckiges Mietshaus mit der ehemaligen Nummer 21. Es überdauerte auch, die auf dem Hof stehende, über hundert jährige Eiche. Der Wiederaufbau wurde anhand erhaltener Elemente und alter Fotos gemacht.

22 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Zabkowska-Bummel 2

10. Warschauer Wodkafabrik .

Obwohl die Fabrik an Zabkowska 27/31 den Namen „Koneser“ trägt, nennen die Landsmänner aus Praga sie gewöhnlich „Monopol“. Den Bau hat man in 1897 aus der Initiative der „Warschauer Gesellschaft für Spiritusdestillation und Verkauf“ (Warszawskie Towarzystwo Oczyszczania i Sprzedaży Spirytusu) angefangen. Unter mehreren Gattungen Wodkas hat man hier gemachte Wodka Wyborowa (Jahr 1927) und Luksusowa (Jahr 1928) produziert. Der Backsteinkomplex besitzt eine Reihe der Gebäuden im Industriestil, die an die mittelalterliche Architektur anknüpfen. Durch besondere Schönheit zeichnet sich das Haupttor von der Seite der Zabkowska Str. durch. Auf dem Fabrikgelände eröffnete man einen ersten Brunnen mit einem populären artesischen Wasser. Die Praga-Bewohner haben ihn schon während des ersten Weltkriegs benutzt, als die zurückkehrenden Russen die „Kierbedz Brücke“ (most Kierbedzia) in die Luft gejagt haben, unter der die Rohren aus der Warschauer Wasserleitung nach Praga führten. Artesisches Wasser, das hier aus einer Tiefe von 260 Metern geschöpft wurde, diente vor allem zur Produktion der Prager Wodkas. Jetzt nach dem Schluss der Produktion hat das Fabrikgelände die Chance ein Kulturzentrum Pragas zu werden. Im Teil der Fabrikräume arbeitet das Theater „Wytwórnia“ (Fabrik) und Galerien: „Luksfera“ (Lichtsphäre) und Galerie „Klima Bocheńska“.

11. Mietshaus so als ein Schloss.

An der Ecke Zabkowska Str. und Nieporecka Str. steht ein Mietshaus gekrönt mit Planken, ähnlich wie ein mittelalterliches Schloss. Das Gebäude ist am Anfang des XX Jahrhunderts entstanden und mit seiner untypischen Architektur scheint zu benachbarten Gebäuden der Wodkafabrik anzuknüpfen.

12. Die Figur der Mutter Gottes.

Im Winkel des Mietshauses, das sich auf der Kreuzung der Zabkowska Str. mit der Korská Str. befindet, steht eine ansehnliche Figur der Mutter Gottes. Man errichtete sie aus der Initiative der Fabrikarbeiter „Labor“ in 1908. Dieses Gelände gehörte zum Betrieb, der seinen Sitz an Zabkowska 50 hatte und u. a. Gefäßen aus Emaille und verschiedene Metallwaren produzierte. Die Figur stand auf der Stelle einer alten Statue und eines hölzernen Kreuzes.

24 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

„Szmulowizna und Michalow“ 3

Die Strecke führt durch den Stadtviertel „Szmulowizna“, dessen Namen von dem Begründer der Ansiedlung Szmul Zbytkowera – des jüdischen Kaufmannes, Bankiers, Maklers, protegierten des Königs Stanislaw August Poniatowski, stammt. Dieser Teil Pragas hat schon am Ende des XIX Jahrhunderts einen schlechten Ruf der gefährlichen Gegend bekommen. Während eines Spaziergangs kann man sich leicht überzeugen, dass „Szmulki“ eher ein interessanter als gefährlicher Ortsteil ist. Allemal doch empfehlen wir hier niemanden als „menelik“ bezeichnen.

1 Straßenbahndepot.

Das Prager Straßenbahndepot aus den Jahren 1922-1925 an Kaweczynska 20 entstand gemäß dem Projekt von Juliusz Dzierżanowski. Der Komplex der Bebauungen besteht aus dem, in der Front stehenden, stilvollen Wohnhaus und hinter ihm befindlichen großen Gebäude der Remise. Das geräumige Innere der Remise konnte über zweihundert Waggons beherbergen. Am 20. Juni 1945 eben von der Kaweczynska Straße zog die erste Nachkriegsstraßenbahn.

2. Hölzernes Haus an Kaweczynska Straße.

Das Haus ungefähr aus dem Jahr 1900. Das letzte Relikt der hölzernen Bebauung dieser Teil Pragas. Auf die Landschaft des Stadtviertels setzten sich einst in großem Grade die Holzhäuser zusammen. Bis jetzt überdauerte praktisch nur dieser Zeuge der alten Bebauung, dessen gezierte Fensterrahmen, hölzerne Gesimse und Dächer eine alte Kunst der örtlichen Zimmermänner bestätigt.

3. Alte Leistenfabrik.

Der Komplex der Bebauungen der alten Leistenfabrik von W. Domanski und St. Zablocki gründete man im Jahr 1893. Es überdauerte bis jetzt das, an der Straße gelegene, Wohnhaus aus dem Jahr 1903 und das Produktionsgebäude innen des Hofes aus dem Jahr 1912. Gegenwärtig wird das Gelände durch eine Manager – Hochschule, die private Hochschule, die seit dem Jahr 1995 besteht und an der Kaweczyńska Straße ihren Campus hat, genutzt.

26 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Szmulowizna und Michalow 3

1. Basilika des Heiligsten Herz–Jesu.

Die Tempel aus den Jahren 1907 - 1923 gehört zu der größten Kirchen der Hauptstadt. Sie entstand aus der Initiative des Fürsten Michał Radziwill und seiner Frau Maria. Das Projekt fertigte Łukasz Wolski an. Seine Architektur hat die Beziehung zu frühchristlichen Basiliken. Das Innere verziert eine Reihe von Granit-Kolumnen. Man importierte sie aus Italien im Jahre 1915. Die Kirchengemeinde wurde noch im Laufe des Tempelbaus, im Jahre 1919 errichtet. In dieser Zeit hat die Arbeiten Hugon Kudera geführt. Für das Fortschreiten der Arbeiten hat sich selbst Päpstlicher Nuntius - Achilles Ratti interessiert, der schon als der Papst Pius XI im Jahre 1923 der Tempel einen Ehrentitel der Basilica minor verlieht hat. Kurz danach wurde die Basilika von dem Kardinal Aleksander Kakowski, im Beisein des Präsidenten der Republik Polen Stanislaw Wojciechowski, als auch des Sekretärs der Apostolischen Nuntiatur, des späteren Papstes Pawel VI, konsekriert. Im Jahr 1931, entsprechend den Wünschen der Stifterin, wurde die Kirchengemeinde den Salesianern anvertraut. Im Presbyterium der Tempel kann man sich ein Mosaik ansehen, das die umkreiste Gestalt Jesus Christus durch Engels und kniende Gestalte darstellt, das die Kirche und Polen verkörperte. Direkt darunter – Mosaiken, die die Heiligen und Gesegneten vorzeigen. Die Polychromie im übrigen Teil der Basilika, also Bilder auf dem Gewölbe des Mittelschiffes, mit der Thematik aus dem Neuen Testament. Bildnisse der zwölf Apostel und zwölf Papsten im Fries dieses Mittelschiffes und Kreuzwegstationen in Seitenschiffen sind das Werk des Ehepaars Lucja und Jozef Ozminow sowie Jan Molga. In dem linken Seitenschiff befindet sich die Kapelle der Allerheiligsten Jungfrau Maria - Hilfe der Christen, in deren Altar die, aus Turyn im Jahr 1933 eingeführte Madonna Figur, hingestellt wird. In der Vorhalle der Tempel lohnt es sich

die Aufmerksamkeit auf die Gedenktafel den Stiftern der Basilika zur Ehre, den Fürsten Maria und Michal Radziwill, zu lenken. Auf einem emporsteigenden Glockenturm, die in Jahren 1996-1999 gebaut wurde, befindet sich, eine von der Fürstin Maria geschenkte Glocke, die in Danzig im Jahr 1712 aus der Stiftung von Karol Radziwill ausgeführt wurde. Von anderen Gaben der Fürstin in der Tempel befinden sich u.a. Pileolus, Kollar und Humerale des Papstes Pius X – gegenwärtig als heilig geehrt, sowie ein vergoldeter Reliquienschrein mit dem Dorn aus der Dornenkrone Jesus Christi.

28 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

„Szmulowizna und Michalów” 3

5 Das Gebäude der alten Mühle.

Das hohe Ziegelsteingebäude ist ein Rest der Bebauungen von „Warschauer Gesellschaft der Dampfmühle“ (Towarzystwo Warszawskie Młyna Parowego), die im Jahr 1899 entstanden ist. Die Mühle war das Besitztum jüdischer Eigentümer. Es produzierte man hier u.a. verschiedene Sorten der Grütze und des Mehls, indem man hier sogar 250 Tonnen von Getreide verarbeitete.

6 Schulensemble an der Otwocka Straße.

Ein Beispiel der modernen, schulischen Baukunst von dem Jahr 1926, der Entwurf von Konstanty Jakimowicz. In den Gebäuden an Otwocka Str. funktionierten vor dem Krieg drei Allgemeine Schulen. Wichtige Rolle hat das Gebäude um die Wende des Jahres 1944 und 1945 gespielt. Hier befanden sich Sitze mehreren städtischen Abteilungen und Betrieben sowie des Prager Stadtratsamtes, weil Szmulowizna und Michalow sich außer Reichweite des deutschen Beschusses von Weichsel her befanden. Es sollten hier damals ungefähr 3000 Personen arbeiten.

7. Die „Fabryka Trzciny”(Schliffabrik)

Das berühmte Kulturzentrum befindet sich in einem adaptierten, ehemaligen Fabrikkomplex aus dem Jahr 1916 an Otwocka 14. Die zugrunde liegende Fabrik passte man den neuen

Funktionen an, indem man in einem Gebäude eine Verbindung von einem Restaurant und Ausstellungs-, Konzert- und Konferenzsäle schafft. Hier vereinigen sich verschiedene Arten der künstlerischen Tätigkeit wie Theater, Plastik und Musik. Im März folgte offiziell eine Eröffnung der Theaterbühne mit den Namen „Das Theater Neue Praga“ (Teatr Nowa Praga) . Die Adaptation der Bebauungen fand mit einer großen Schätzung für den historischen Charakter dieser Stelle statt, so dass das, mit der modernen Installationen ausgerüstete, Innere seine strenge, fabrikmäßige Atmosphäre nicht verloren hat. Das Veranstaltungszentrum ist aus der Initiative des Komponisten, Musik- und Fernsehproduzenten Wojciech Trzcinski entstanden. Gerade sein Name ist das Stammwort der heutigen Bezeichnung der Fabrik.

30 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

3. Szmulowizna und Michałów.

8.Jadowska Straße.

Otwocka Str. endet in der Lomzynska Str. Einige Metern rechts befindet sich eine kurze Jadowska-Gasse. Hier stehen fünf Repliken der alten Gaslaternen, Muster aus dem Jahre 1935, die noch vor einigen Jahren mit dem Gas versorgt wurden, jedoch wurden sie auf elektrische Beleuchtung umgestellt und auf unserer Prager-Wanderung treffen wir schon keine Gaslaternen. Das ist schade. Teilweise überdauerte hier ein alter Pflasterbelag.

9. Herrenhaus an Radzyminska Str.

Historisches Gebäude aus der Hälfte des XIX Jahrhunderts, das manchmal als Herrenhaus bezeichnet wird. Obwohl das Gebäude schon ziemlich bejährt ist, weiß man nicht viel über seine Geschichte.

10. Sniezna Straße

An beiden Straßenseiten überdauerten alte Bebauungen der Fabrik für Süßigkeiten „Franboli“ aus den 20er Jahre des XX Jahrhunderts. Unter der Nummer 3 befinden sich ehemalige Fabrikkomplexe. Diese „süßige“ Fabrik begann ihre Tätigkeit im Jahre 1922. Ein untypischer Name des Betriebs entstand aus der Verbindung der ersten Buchstaben der Vornamen von

den Eigentümern: Franciszek, Boleslaw, Ignacy. Die Firma, obwohl sie nicht zu Potentaten in ihrer Branche gehörte, wie Fuchs oder gut gekannte Wedel, hatte eine gute Marktstellung. Ihre Geschäfte befanden sich in Warschau und in neun anderen polnischen Städten. Das Mietshaus an Snieżna 4, das im Jahre 1931 gebaut wurde, diente der Firma als Wohn- und Bürogebäude. Darauf weist das Datum hin, das auf der Fassade angebracht ist. Ein Monogramm, das aus den Buchstaben „I“ und „K“ besteht, das sind Anfangsbuchstaben von Ignacy Kielbasiński, den langjährigen Direktor und Miteigentümer der „Franboli“. Während der Praga-Befreiung im September 1944 glücklicherweise überdauerten Fabrikkomplexen und bald wurden sie der Firma „Wedel“, die ihre Tätigkeit wieder aufnahm, angeschlossen. Gegenwärtig dienen die Bebauungen der Prager Abteilung von Caritas.

32 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Vom Weichselufer 4

Der Spaziergang durch den Teil des Stadtviertels benachbart mit dem Weichsel und dem Prager Hafen. Die Strecke schildert wie sich die Prager Geschichte mit der Gegenwart verflechtet – während des Spaziergangs besuchen wir u.a. einen Bunker aus der Besatzungszeit, klassizistischen Wasserkammer und ein Vietnamer Kulturzentrum.

1. Wasserkammer

Alter Wasserkammer (Kłopotowski Straße 1/3) das ist eines der kostbarsten Denkmäler am Prager Weichselufer. Dieses klassizistische Gebäude entstand in Jahren 1824 – 1825 gemäß dem Entwurf des herausragenden italienischen Architekten - Antonio Corazzi. Die Fassade des Wasserkammers verzierte das Relief in dreieckigem Tympanon, ausgeführt von Tomasz Accardi . Es stellt den Gott des Meeres Neptun im Streitwagen mit vier Pferden mit einem Fischschwanz gespannt dar, in der Umgebung von einem Delfinpaar. Wasserkammer war bei dem Einfahrt auf eine Schwimmbrücke – eine temporäre Überquerung, die zwei Weichsel - Ufer verbindet. Hier wurde Gebühren für die Durchfahrt und Warenbeförderung entzogen. Das Gebäude hörte auf, seine Funktion auszufüllen, nachdem eine feste Überquerung gebaut wurde – die „Kierbedz Brücke“ im Jahre 1864. Jetzt befindet sich hier Hochzeitspalast.

2.Bunker.

An dem Krankenhausmauer, an der Ecke der Panienska und Jasinski Str. überstand ein deutscher Bunker aus den Jahren des letzten Krieges. Nach dem Krieg vermauerte man die horizontale Schießstände, die sich in jeder Seite befanden. Heute zerbröckelt der Ziegelstein und enthüllt einzelne Ritzen der Schießstände.

3.Haus der Loretoschwestern.

Das Gebäude an Klotowski Str. das ist der Sitz der Frauenorde der Loretoschwestern gegründet im Jahr 1920 von dem Priester Ignacy Klotowski – Pfarrer der St.-Florian-Kirche in Jahren 1919 – 1931. Loretoschwestern seit Jahrzehnten beschäftigen sich mit u.a. Verlags- und Bildungsarbeiten.

34 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Vom Weichselufer an 4

4 Nord-Praga –Bezierksamt.

Das Gebäude des Amtes stammt aus dem Anfang der 50er Jahre des XX Jahrhunderts. Es ist auf der Stelle eines ebenso ansehnlichen Schulgebäudes entstanden, das im Jahre 1939 zerstört worden war. Das Gebäude des städtischen Schulensembles ist in Jahren 1903-1904 entstanden. Den Entwurf fertigte der Architekt Apoloniusz Nieniewski an. Ein riesiges, neugotisches Bauwerk hat sich genau auf der Stelle jetzigen Gebäudes des Bezirksamtes befunden. Das Gebäude war der Stolz dieses Stadtbezirkes. In der Zwischenkriegszeit hatten hier zwei Allgemeine Schulen ihren Standort. Leider brannte die Schule durch deutsche Bomben noch im September 1939 ab und dann in der Besatzungszeit wurde sie abgebrochen. In der Nachbarschaft der Schule, bis zur Florianska Str., breitete sich ein ausgedehnter Platz aus, der durch den Magistrat als Spiel- und Feststätte benutzt worden war.

5. Jüdischer Studentenwohnheim

Das ist eines der ansehnlichsten Gebäuden der Alten Praga. Das Haus an Sierakowski Str. 7 von Jahren 1924-1926 war für Studenten jüdischer Herkunft, die an den Warschauer Hochschulen studierten, bestimmt. Es befanden sich hier ungefähr 300 Plätze. Das, sehr

moderne zur jener Zeit, Gebäude beherbergte u.a. eine Sporthalle, einen Studentenklub und eine Aula. Der Projektant - Henryk Stifelman – gab den Dekorationen eine Form, die an den Stil polnischer Renaissance anknüpft. Bewundernswert ist eine ausgebaute Dekoration des mittleren Teils der Fassade. Unter hier wohnenden Studenten war u.a. Menachem Begin, in Brest-Litowsk geboren, Student der Rechtswissenschaften der Universität Warschau, zukünftiger israelischer Ministerpräsident, Friedensnobelpreisträger.

6. Das Kosciuszko–Aufstand-Denkmal

Das Denkmal der Soldaten der 1. Tadeusz Kosciuszko-Infanteriedivision, die im September 1944 Praga befreiten und den Weichsel überquerten um beim Aufstand zu helfen. Hunderte von kämpfenden Aufständiger sind in der Weichsel-Strömung und am Warschauer Ufer ums Leben gekommen. Das Denkmal wurde am 17. Januar 1985 enthüllt. Es wurde durch A. Kastana und B. Chylinski entworfen.

36 Geh auf die richtige Weichelseite rüber!

Vom Weichselufer an 4

7. Prager Hafen

Der Hafen entstand in der Zwischenkriegszeit im Weichels Altwasser. Nachdem 1963 der Zeranski Hafen eröffnet worden war, verlor der Prager Hafen jedoch allmählich an seiner Bedeutung. Heute steht es völlig leer da und die einzigen, die Traditionen der Binnenseefahrt fortsetzen, sind die Polizisten vom Flußkommissariat. In Zukunft ist hier ein modernes Praga Zentrum geplant.

8. Spritzenhaus

Das Denkmalgebäude an der Marcinkowski Str.2 entstand 1878 nach Entwurf von Jozef Ormowski. Der Grundstein wurde vom damaligen Stadtpräsidenten Sokrates Starynkiewicz hingelegt. Das Spritzenhaus umfasste: einen Wohnteil für 100 Feuerwehrleute und Schornsteinfeger, Bürohäuser, Aussichtstürme in Höhe von 120 Füßen, geheizte Pferdeställe und Remisen sowie Werkstätte, Läger und einen Eisraum. Das einstöckige Hauptgebäude verlor im Laufe der Zeit die ganze Fassadeneinrichtung.

1954 wurde der Aussichtsturm zerlegt. Einzig die Warschauer kleine Sirene, auch wenn mit Bruchstücken aus der Zeit des zweiten Weltkriegs verletzt, verharrt noch im viertelkreisiger Krönung des mittleren Gebäudeteils und erinnert daran, dass man hier mit einem öffentlichen Gebäude zu tun hat, was der Stadt diente und immer noch dient.

9 Vietnamer Kulturzentrum

Das Zentrum, das sich an der Zamoyskiego Str.4 befindet, trägt einen exotischen Namen Thang Long, was „Der fliegende Drache“ bedeutet. Das Zentrum wurde ursprünglich für die Vietnamische Gesellschaft in Warschau gedacht. Im Kulturzentrum kommen jeden Tag vietnamische Jugendliche zusammen, übt die Tanzgruppe, am Wochenende finden Konzerte statt. Im Hof wurde eine verkleinerte Kopie der Pagode aus dem berühmten Literaturtempel in Hanoi – das Wahrzeichen der vietnamesischen Hauptstadt errichtet. Die Tempelpagode ist von einem Schwimmbecken in Form eines Bootes umgeben, am Bootsrande befindet sich eine riesige Skulptur, die einen gelben Drachenschlund darstellt. Im zweiten Teil der Anlage sind Thien Viet untergebracht, d.h. Himmel von Vietnam mit mehreren Abbildungen vietnamischer Gottheiten.

38 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Neue Praga 5

Die Route führt uns durch die Straßen der Neuen Praga, eines Stadtviertels, der 1861 dank dem Unternehmenssinn eines Mannes – Ksawery Konopacki entstand. Besuchen werden wir u.a. Wilenska Str. und Stalowa Str. So erreichen wir die alten Fabriken, wo keine Schloten mehr quälmen und historische Kasernen, in denen es keine Armee mehr gibt.

1 Inzynierska Str. 3

Prächtige Gebäude einer Anlage, das aus vier nebeneinander im Hinterhof des Grundstücks stehenden Gebäuden besteht, wurde in den Jahren 1910-1914 gebaut. Wie es die teilweise erhaltene Inschrift an der Fassade des frontalen „Schlosses“ besagt, war hier die Aktiengesellschaft für das Behalten und Transport von Möbeln und Waren (Towarzystwo Akcyjne Przechowywania i Przewozu Mebli i Towarow) „A. Wróblewski und Co“ untergebracht. Die Firma entstand 1875. Großzügige Tore der Läger auf Inzynierska

beherbergten in ihren Innenräumen spezielle Pferdewagenplattformen, die zum Möbel- und Warentransport genutzt wurden. Heute haben in den Lägern an Inzynierska viele Galerien und Ateliers von unabhängigen Künstlern ihren Sitz. Gerade den Künstlern ist das unverwechselbare Klima dieses Ortes zu verdanken.

2 Werbeinschrift

Im zweiten Hof hinter dem frontalem Gebäude aus der Nachkriegszeit befindet sich ein Haus, an dessen Fassade teilweise die Werbeinschrift in Russisch erhalten wurde. Die Inschrift wirbt für die Armaturenfabrik, Gießerei und Nickelwerk von Ludwik Barwich und Aleksander Jung 1892 gegründet.

3 Das alte Straßenbahndepot

Das alte Straßenbahndepot diente in der Zwischenkriegszeit den Bussen in Warschau. An der Frontfassade steht geschrieben, dass von hier aus am 11. Dezember 1866 die erste Warschauer Straßenbahn, damals noch von Pferden gezogen auf die Straßen der Stadt aufbrach. Von den Straßenbahnen sind nur noch Schienenreste in den Gebäudetoren geblieben.

40 Geh auf die rechte Weichelseite über!

4 Mala Straße

An Mala Straße überstanden fast alle Mietshäuser aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Ihr Charme ist den Filmemachern aufgefallen. Sie diente als natürliche Szenografie vielen polnischen Filmen und Serien (z.B. „Das Attentat“, „Kolumben“, „Mädchen aus Nowolipki“, „Korczak“, „Der Pianist“).

5 Stalowa Straße

Die längste und wichtigste Straße der historischen Neuen Praga. Ihr Name hängt mit dem Stahlwerk zusammen, das es einst in der Nähe gab. Seit den 80er Jahren des XIX Jahrhunderts war es die Hauptstraße in diesem Stadtviertel. Hier standen die prächtigsten Häuser. Die anmutenden Schaufenster von Läden und Handwerkerschilder zogen den Passanten an. Inmitten der Straße fuhren mit Glockenschall die Straßenbahnen. Mit einem Wort: Dies war die Stimmung einer echten Großstadt. In einem Mietshaus an Stalowa 1 wohnte über lange Zeit der berühmte Stefan Wiech Wiechecki- der Autor von beliebten

Feuilletons, Humoresken und Reportagen, die er alle im Warschauer Dialekt geschrieben hat, und des Romans „Cafe pod Minoga“

6 Das Holzhaus an Srodkowa Straße

Es handelt sich hier um ein einzigartiges Objekt. Dieses Erdgeschosshaus aus Holz mit Ziegelkellern und feuerfesten Mauern stammt wahrscheinlich von 1915. Seine Fassade schmücken die Fensterrahmen, die über ihnen untergebrachten fantasievollen im Holz ausgeschnittenen Gipfel und Fensterläden. Das Gebäude beherbergte ein Kinderheim, dessen Leiter Kazimierz Lisiecki von seinen Schützlingen „Opa“ genannt wurde. Hier fanden Schutz die Waisen und verlassene Kinder, von denen es in einem kümmerlichen Stadtteil auch viele gab. Im Erdgeschoss befanden sich Unterrichtsräume und im Dachboden Schlafzimmer. Bis heute blieben im mittleren Raum des Erdgeschosses ein Kachelofen und an der Decke die originale Rosette übrig. Kazimierz Lisiecki leitete das Heim im Rahmen der Gesellschaft für Straßenkinder seit 1934. Er setzte seine Arbeit noch in der Besetzungszeit sowie nach dem Krieg bis zu seinem Tod 1976 fort.

42 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Neue Praga 5

7 Das Haus von Ksawery Konopacki

Das zwar stilvolle, aber verfallene Gebäude, das Ecke Strzelecka und Srodkowa Str. steht, ist das Haus des Gründers der Neuen Praga, Ksawery Kopacki. Es stammt aus der Zeit um 1864. Als sich die Neue Praga bildete, war die Kreuzung von Srodkowa und Strzelecka der wichtigste Punkt der Siedlung. Nun wartet das Denkmalgebäude auf die Renovierung.

8 Der ehemalige Markt

Der große Platz zwischen Strzelecka und Stalowa diente bis zu den 70er Jahren des XX Jahrhunderts als Hauptmarkt in diesem Teil von Praga. Inmitten stand ein Holzpavillon mit Fleischerläden. Nach dem Krieg wurde hier vor allem mit Trödel gehandelt. Der Markt bestand auf den Grundstücken, die einst Władysław Pachulski gehörten. Pachulski war es, der

in den Jahren 1911-1914 die Mietshäuser seitens Stalowa Str. und Strzelecka Str. errichten ließ. Laut seinem Konzept sollten sie den Markt umgeben. Allerdings wurde diese Investition nur zum Teil ausgeführt. Daran hinderte ihn bestimmt der Ausbruch vom ersten Weltkrieg. Trotzdem stellt die übriggebliebene Anlage ein sehr interessantes Beispiel eines erhaltenen Wohn-und Handelsensambles dar.

9 Das Grab von Rozalia Zamoyska

In der Laube des Gebäudes an der Wileńska 47 hinter einem wuchtigen Metallkreuz liegt ein Stein mit gravierter Inschrift: „Hier liegt Rozalia Zamoyska, A.D.1795 gestorben.“ Alte Legenden zufolge sollte hier eine wenig bekannte Rozalia Zamoyska von einem Räuber umgebracht werden. Ursprünglich ist auf dieser Stelle die Frau aus einer Adelfamilie auch bestattet worden, dann wurde ihre Leiche aber zum Familiengrab übertragen. Der erhaltene Grabstein ist einzig ein Symbol, das an eine Tragödie aus alter Zeit erinnert. Der Grabhügel der Gutsbesitzerin ist zwar von Legenden und Vermutungen umwoben, man muss aber anzunehmen, das es das älteste Andenken der Neuen Praga darstellt, das noch auf die Zeit vor der Viertelgründung zurückgeht.

44 Geh auf die richtige Weichselseite rüber!

Neue Praga 5

10 Das Mankowscy Haus

Das neogotische Gebäude an Wilenska 69 entstand in den Jahren 1899-1901 und beherbergte das Pflegeheim für Jungen. Es wurde von Władysław Adolf Kozłowski und Apoloniusz Nieniewski erfunden. Das Heim verfolgte ein Erziehungsprogramm mit dem Ziel, armen Jungen die Liebe zur Arbeit und morale Werte beizubringen. Dazu kamen noch Handwerkkunterricht, Religion und Muttersprache. Das Haus bei Wileńska entstand als eine Stiftung der Gutsbesitzer Ehepaares Mankowscy. Betreut wurde das Mankowscy-Haus ab 1917 von den Maristen. Nach dem zweiten Weltkrieg löste man die Einrichtung jedoch aus.

11 Die industrielle Schwedzka

Den industriellen Charakter verleihen der Straße die alten Betriebe, die ihre gerade Seite von der Kreuzung mit der Strzelecka Str. im Ganzen besetzen. In der Ecke mit Strzelecka erheben sich die Mauern der alten Fabrik der Aktiengesellschaft der Lampenfabrik- Gebrüder Brüner, Hugo Schneider und R.Ditmar (Towarzystwo Akcyjne Fabryki Lamp – Bracia Brüner, Hugo Schneider i R.Ditmar). Hinter den frontalen Gebäuden an Szwedzka 2/4 befindet sich das großzügige Gelände, auf dem seit 1879 die Warschauer Stahlfabrik bestand. 1882 lieferte der Betrieb 87% der im Polnischen Königreich produzierten Schienen und 22,1% Schienen in ganz Russland. Das Prager Stahlwerk arbeitete 10 Jahre lang. Nach dem es dichtgemacht wurde, wurden hier Artilleriewerkstätte der Zarenarmee untergebracht.

12 Die Kasernen

Prächtige Ziegelgebäude der Kasernen befinden sich an der 11 Listopada Str. 17/19. An der Wende vom XIX zum XX Jahrhundert waren sie vom 2.Orenburger Kosakenregiment belegt. In den ersten Jahren der Unabhängigkeit arbeitete in den Kasernen Jozef Piłsudski, woran eine Tafel mit dem Marschall-Bild erinnert. In der Zwischenkriegszeit waren die Kasernen als Sitz für das 36. Regiment der Fußtruppen der Akademische Legion genutzt. In den 20er Jahren wollte man eine Kolonie aus drei Wohnhäusern für die mit dem Regiment verbundenen Menschen errichten. Es gelang aber letztendlich nur eins von ihnen zu erbauen. Dies ist das Neobarockhaus an der 11 Listopada Str. 15.

Die in dieser Publikation enthaltenen Spaziergangsrouten wurden anhand des Buches von Michał Pilich „Warszawska Praga. Przewodnik” Warszawa 2005 erarbeitet. © Michał Pilich und Stiftung „Centrum Europy”

Es wurden auch Texte von Michał Pilich von der Internetseite www.warszawskapraga.pl genutzt.

Photos:

©Stiftung der Internationalen und Bürgerlichen Initiativen „Centrum Europy”

Die Publikation veröffentlicht von:
Bezirksamt Praga Północ der Stadt Warschau
ul.ks.Ignacego Kłopotowskiego 15
03-708 Warszawa
tel.:022 59 00 000
www.praga-pn.waw.pl

Zusammenarbeit:

Stiftung der Internationalen und Bürgerlichen Initiativen „Centrum Europy”
ul.Mokotowska 43
00-551 Warszawa
tel.:022 629 77 86
www.centrum-europy.org.pl